

Siehe Seite 374.
- 376 Id

GLÜCK UND WOHLSTAND

wochenschrift für vegetarismus und erfolgreiche lebensgestaltung
bern, den 11. oktober 1935 **nr. 47**

abonnementspreise: 6 monate fr. 3.25, 12 monate fr. 6.—
schriftleiter: w. hofer, vegetarierbund, postfach 31, bern 9
postsparkonto III 9131 wir-konto 466
verlag: ritterweg 5, biel

eigenbrötlerei — und volksverarmung

noch vor 50 jahren war die schweiz das glückliche land der kleinvermögen. sparsamkeit, einfaches, inniges familienleben, ehrenämter in der staatsverwaltung (an stelle der heutigen, fett bezahlten pöstchen) ganz minime steuern haben ermöglicht, daß jeder bürger, jeden monat oder zahltag einen teil seines einkommens in die sparkasse tragen konnte. das patriarchalische system des landes war für jeden einzelnen bürger übersichtlich und verständlich; die zusammenarbeit war im politischen-, kirchlichen- und verwandtschaftsleben gegeben und dabei wuchs das vermögen des einzelnen bürgers.

die zeiten haben sich geändert. die „liberalen“ gedanken der zeit nach dem jahre 1848 haben in europa durch das englische aktiengesellschaftssystem die entstehung großer konzerne gefördert und diese wurden zu gefährlichen konkurrenten der gewerbetreibenden, des kleinhandels, des patriarchalischen- und kleinvermögens.

an stelle der sparkassen sind die großen banken entstanden, immer seltener wurden die selbständigen existenzen und das proletariat der angestellten immer zahlreicher. es fehlte ein zusammenschluß zur abwehr der verproletarisierung des volkes, die kein ideal ist. die beste kraft eines staates liegt in der richtigen verteilung des volksvermögens. die freiheit, neutralität und selbständigkeit der schweiz wird mit der zunehmenden proletarisierung gefährdet, und sollte kein „halt“ geboten werden, so wird sie fallen.

nur ein volk selbständiger bürger kann seine freiheit bewahren. der angestellte ist ein proletarier, ein sklave, er hat nur geringe bewegungsfreiheit und sehr wenig freiheit in der meinungäußerung — der angestellte leidet schwere einbuße an seinem charakter, verliert

leicht den wahren lebensmut und dadurch seine sicherheit, die kampf-
lust ; er wird nicht mehr lebenspraktisch und sieht sein heil in seinem
monatsgehalt, in einer pensionsberechtigten anstellung ; er ist nicht
mehr der freie, edelstolze, selbstbewußte, freisprechende, selbständig
denkende schweizer zur zeit unserer väter — der angestellte be-
trachtet seine gebundenheit als seine zuflucht und sein heil und opfert
seine großartige, eigenartige, einzigartige seele um in seinem käfig
bleiben zu dürfen . er beugt sich ewig vor dem arbeitgeber-mammon,
heißt er aktiengesellschaft oder staat . der angestellte bildet seine
meinung nach büchern, zeitungsnachrichten, nach den parteiparolen — er
tanzt wie die welt um ihn pfeift und er pfeift nicht mehr, damit die
welt nach seiner meinung und persönlichkeitsmeinung tanzt, und da hilft nichts,
auch wenn er auf die macht seiner „partei“ klopft ; denn die partei
ist nur seine krücke, deren er bedarf an stelle der bereits verlorenen
freiheit .

ein in parteien zerrissenes volk ist krank und schwach . es verliert die
innere freiheit durch eine diktatur, die unter solchen umständen leicht
möglich wird .

die verproletarisierung erleichtert die beständige vergrößerung des groß-
kapitals und zieht durch die daraus sich ergebende geldverknappung
die weitere verpauperung der einzelnen bürger nach sich .

als im stolzen, römischen weltreich das vermögen nur noch in einigen
patrizierhänden angehäuft war, da war auch die innere stärke des
einzelnen stolzen römers geschwunden, und jene, die dann dem römischen
weltreich den ersten todesstoß gaben, waren — nicht zufällig —
die germanen, die damals eben noch stolze, freie, selbstbewußte, für
sich selber sorgende und denkende männer waren, keine verproletarisierte
masse, die nur mitgeht, weil sie muß und nicht einmal weiß warum,
sondern männer von denen ein jeder einzelne wußte, um was es geht .
wie unsere väter (lauter selbständige, selbstbewußte bauern) mit einfachen
kriegswaffen, aber mit großartiger seele, die moderner ausgerüstete
panzerritter (mit knechtseelen) zerschlugen, so haben auch die, mit
einfachen kriegswaffen ausgestatteten, freien germanen die technisch
gut ausgebildeten römischen knechtseelen geschlagen .

auch heute noch ist es so, und zwar sowohl im wirtschaftlichen, poli-
tischen, wie im kriegsleben . die stärke eines volkes liegt in der
stärke der volksseele, welche durch die verarmung verursachte gebun-
denheit der proletarisierung schweren schaden erleidet . deshalb ist
die erhaltung des kleinvermögens gleich einer rettung der selbständigkeit
u. freiheit unseres vaterlandes . leider ist, so viel ich sehe, das verständnis
zu einer auf dieser erkenntnis beruhenden zusammenarbeit, noch sehr
gering . im hinhlick auf die große gefahr unserer zeit gibt es zu
viel eigenbrötler, menschen, die sich der gemeinsamen bekämpfung
des Übels entziehen und ihre eigenen wege gehen wollen . dazu
ist nun jedoch die heutige lage auf wirtschaftlichem, geistigem und
politischem gebiete nicht mehr geeignet . der kleine, selbständige mann
(gewerbetreibende, handelsmann, landwirt usw.) hat allein nur noch

wer übersicht und einfluß auf das wirtschaftliche und politische leben im in- und auslande . er hat alle mühe, sich der frechsten eingriffe in seine persönlichen freiheiten zu erwehren ; er wird durch staatliche eingriffe überrascht und mit gewaltt wird seine existenz untergraben . der staat ist allmächtig geworden, die großen wirtschaftsverbände, aktiengesellschaften, trusts usw. besitzen die macht der presse und ändern tagtäglich gesetze, preise, einfuhr und ausfuhrbewilligungen, die gewerbe- und handelsfreiheit wird untergraben und der kleine mann schreit, weint oder flucht umsonst ; sein unternehmen kippt um, das ersparte der väter verschwindet — und er geht als arbeiter, im besten falle als angestellter großer kapitalistischer unternehmungen — (die zahl der proletarier, der unfreien zu vermehren .

mein ganzes leben stand ich im verkehr mit menschen . entsetzt höre ich jeden tag wie so und so viele kleinvermögen verschmelzen und ich sehe stolze, kleine tüchtige fachmänner in den grauen wellen der armut ertrinken .

und hier helfen die großen parteien nichts . in der partei ist der einzelne nur ein bestandteil der masse, welche keine eigene kraft besitzt und daher leicht von seinen führern betrogen wird . wie weit die „partei-masse“ ohnmächtig ist, zeigt der fall von napoleon, der sich inmitten des republikanischen taumels die kaiserkrone auf's haupt setzen konnte und die millionen „parteibürgern“ auf den schlachtfeldern für seine persönliche ambitionen und ränke verbluten ließ . aber auch die jüngste zeit beweist uns zur genüge, wie schlimm sich der machtwille eines einzigen menschen auswirken kann .

wer in der vergrößerung der macht seiner partei ein heil der schweiz erhofft, baut auf den sand . ich wiederhole, die freiheit der schweiz ist nur durch die freiheit der einzelnen materiell gesunden, im rücken nicht gebeugten, geistig selbständigen bürger gegeben und gewährleistet . deshalb rufe ich heute den handels- u. gewerbetreibenden zu : in euch liegt die grundlage der freiheit . die grundlage eurer freiheit liegt aber in eurem materiellen wohlstand und in eurer selbständigkeit ; die grundlage eurer materiellen selbständigkeit liegt aber in viribus unitis, in vereinigten kräften, in dem ihr wirtschaftsverbände schafft, womit ihr euch gegenseitig stützen könnt . (siehe anmerkung der redaktion) als den besten wirtschaftsbund betrachte ich — wenn er gut geführt und geschlossen ist — den wirtschaftsring (in dem ich als gewöhnliches mitglied keine „rolle“ spiele, denn in dem ring selber kauft, handelt und arbeitet der kleine mann mit dem andern selbständigen kleinen mann und entzieht mit jedem einzelnen neuen mitglied, den er gewinnt, dem grofskapital (grofsbanken, warenhäuser, grofsfabriken usw.) eine geldquelle, die er in den ring der kleinen, freien bürger, leitet .

gott sieht in meiner seele, daß ich es aus reiner überzeugung sage : ein jeder, der für den wirtschaftsring ehrlich kämpft, kämpft für die freiheit der schweiz, seiner eigenen person und seiner familie ; denn durch eigenbrötlerei und neid dem andern einen teil des gerechten gewinnes zu vergönnen, dadurch geht heute der kleine mann zu grunde, und vermehrt die zahl der proletarier .

ein proletarierland kann seine freiheit und seinen frieden nicht lange bewahren.

die zeiten sind vorüber, wo der kleine mann allein seine existenz hat sichern können, heute heißt es : zusammen arbeiten . vier augen sehen besser als zwei, machet lieber zu zweit, zu dritt, zu viert eine unternehmung als allein (in der hoffnung den gewinn allein einzustecken) . gönnet dem anderen kleinbürger seinen verdienst, und unterstützet andere kleine existenzen ! klaget nicht über die großunternehmungen, sondern handelt richtig, indem ihr jeden kauf und jeden verkauf bei den angehörigen des wirtschaftsringes tätigt . mit jedem rappen, mit dem ihr eure schweizerischen kleinbürger unterstützt, um so den stand der kleinen existenzen, des mittelstandes zu erhalten, vermehrt und sichert ihr eure eigene existenz, eure freiheit . laßt uns alle so handeln, damit wir, heute noch unser eigenen meister, nicht das unendliche graue heer der angestellten-proletarier vermehren ! nichts kommt von ungefähr, ein jeder mann, ein jeder stand, ein jedes volk fällt nur durch eigene sünden .

die neue schweiz muß wieder ein bund freier kleinexistenzen werden !
viribus unitus !

richard hefti .

nachschrift der redaktion .

die zunehmende versklavung, die verproletarisierung des volkes, wie unser gesinnungsfreund hefti die gegenwärtigen zustände nennt, die ansammlung riesiger vermögen bei gleichzeitig zunehmender verarmung des volkes, sind einzig unserem ungerechten geldsystem zuzuschreiben, das den arbeitenden menschen das unumgängliche tauschmittel, das geld, nur gegen bezahlung eines zinses zur verfügung stellt . der kapitalzins und damit die herrschaft des geldes (schauderhaft unmenschlich, der setzer) ist so lange möglich, als das geld ohne schaden, ja oft mit großem gewinn zurückbehalten und dem verkehr entzogen werden kann . mit dieser gesetzlich verankerten möglichkeit kann auch die höhe des allgemein üblichen kapitalzinses selbstherrlich beeinflusst werden .

die korporationenstaaten, deutschland und italien, beweisen uns neuerdings, daß die berufsverbände oder korporationen den versklavungsprozeß unserer zeit beschleunigen, solange sie sich nicht vor allem zur aufgabe stellen, unser zinserpressendes und daher unmoralisches geldsystem durch ein gerechtes geldsystem und unser römisch-heidnisches bodenrecht durch ein bodenrecht zu ersetzen, das ebenfalls den forderungen der ethik entspricht .

im kampf gegen unsere tod und verderben bringende geldherrschaft (wirtschaftskrisen und kriege) stehen zur zeit in der schweiz :

1. der schweizerische freiwirtschaftsbund (auf politischem boden)
2. der schweizer wirtschaftsring, die wirtschaftsring-genossenschaft (auf wirtschaftlichem boden) und
3. der vegetarismus der deutschen schweiz, eine umfassende ethische bewegung .

da unter der geldherrschaft alles vom gelde abhängt (das geld regiert die welt !) ist die knechtische gesinnung unter den angestellten tatsächlich sehr groß ; doch noch größer ist sie unter den scheinbar regierenden, in amt und würde stehenden hampelmännern und auch unter vielen geschäftsleuten, da diese durch ihren besitz (geschäft) vom kapital noch abhängiger sind als die kleinen angestellten proletarier, die leider heute verfl. wenig zu verlieren haben . in der tat rekrutieren sich die meisten großen freiheitskämpfer unserer zeit aus dem angestellten-proletariat, die den vorzug haben, die not des volkes aus eigener erfahrung zu kennen . sowohl der selbständig erwerbende, wie der angestellte, alle müssen ihre freiheit selbst erkämpfen, indem wir uns mutig für die ethischen forderungen auf allen gebieten des lebens einsetzen .

in der nächsten nummern dieser wochenschrift lesen sie einen leitartikel über die ereignisse in abessinien und eine abhandlung über den vegetarismus und die schweizerische landwirtschaft .

zur tabakfrage

goethe:

das rauchen macht dumm ; es macht unfähig zum denken und dichten . es ist auch nur für müßiggänger, für menschen, die langeweile haben, die ein drittel des lebens verschlafen, ein drittel mit essen, trinken und anderen notwendigen und überflüssigen dingen hinhudeln und alsdann nicht wissen, obgleich sie immer *vita brevis* sagen, was sie mit dem letzten drittel anfangen sollen . für solche faula türken ist der liebevolle verkehr mit den pfeifen und der behagliche anblick der dampfwolke, die sie in die luft blasen, eine geistvolle unterhaltung, weil sie ihnen über die stunden hinweghilft .

zum rauchen gehört auch das biertrinken, damit der erhitzte gaumen wieder abgekühlt werde . das bier macht das blut dick und verstärkt zugleich die berauschung durch den narkotischen tabakdampf . so werden die nerven abgestumpft und das blut bis zur stockung verdickt . wenn es so fortgehen sollte, wie es den anschein hat, wird man nach zwei oder drei menschenaltern schon sehen, was diese bierbäuche und schmauchlummel — schriftlich würde sich goethe wohl etwas milder ausgedrückt haben (schmaucher?) — aus deutschland gemacht haben . an der geistlosigkeit, verkrüppelung und armseligkeit unserer literatur wird man es zuerst bemerken, und jene gesellen werden dennoch diese misere höchlich bewundern . und was kostet der greuel ? schon jetzt gehen 25,000,000 taler in deutschland in tabakrauch auf . diese summe kann auf 40, 50, 60,000,000 steigen . (heute sind's ungef. 2 milliarden mark !) und kein hungriger wird gesättigt und kein nackter gekleidet . was könnte mit diesem geld geschehen ! ?

„glück und wohlstand“ ist die einzige vegetarische wochenschrift .

aber es liegt auch in dem rauchen eine arge unhöflichkeit, eine impertinente ungeselligkeit. die raucher verpesten die luft weit und breit und ersticken jeden honetten menschen, der nicht zu seiner verteidigung zu rauchen vermag. wer ist denn imstande, in das zimmer eines rauchers zu treten, ohne übelkeit zu empfinden? wer kann darin verweilen, ohne umzukommen? (nach einem gespräch goethes mit dem prinzenerzieher major von knebel.)

in der kleinen schweiz werden pro jahr 500,000,000 zigarren und 200,000,000 zigaretten verraucht im betrage von über 140,000,000 schweizerfranken. was könnte man mit diesem gelde an aufbauender arbeit leisten!

die mächtigsten gegner unserer bemühungen zur bekämpfung der volksvergiftung durch das nikotin sind das in der tabakwarenindustrie investierte kapital mit ihrem großen reklamerummel und die bundesbahnen, die mit ihren raucherwagen die unsitte des rauchens fördern. bei den neuen bundesbahnwagen sind die raucherabteilungen, wie bei vielen alten, größer als die nichtraucher, trotzdem, das weiß ich als täglicher fahrgast der bundesbahnen, die nichtraucher immer besser besetzt und oft überfüllt sind, sodaß sich oft viele fahrgäste nur mit großem widerwillen in den stinkenden raucherwagen aufhalten müssen. wem gehören die bundesbahnen, dem schweizer volk oder dem internationalen großkapital? auch unsere bahnen sollten in den dienst der volksgesundheit gestellt werden. mit der s. b. b.-revue, die für die verschiedenen volksschädlichen genußmittel reklame macht, verdienen die bundesbahnen, wenn es gut geht, vielleicht einige tausend franken. dagegen könnten millionenwerte geschaffen werden, wenn unsere s. b. b.-revue das volk über die ernährungs- und modetorheiten aufklären und ihm den weg zu einer gesunden, glücklichen lebensführung weisen weisen würde. w. h.

die richtige vegetarische ernährungs- und lebensweise läßt das verlangen nach dem alkohol- und nikotingenuß nicht aufkommen. sie befreit die menschen von krankheiten und lastern. das kostbarste gut, die gesundheit, glück und wohlstand, sichert sich der mensch, nicht durch bekenntnisse zu dogmen und schönen phrasen, sondern nur durch die richtige vegetarische ernährungs- und lebensweise.

tausend ärzte gegen die vivisektion

Id
in meinem aufsatz z. 70. geburtstag ludwig fliegel's in nr. 42 berichtete ich schon darüber, daß dieser große tierschützer nicht nur durch seine eigenen schriften, sondern auch durch seine großen sammlungen von abhandlungen und kurzen aussprüchen von ärzten und medizinischen und physiologischen forschern, aus denen die grausamkeit, die entbehrlichkeit und die mißerfolge der vivisektion zu erkennen sind, den vivisektionsgegnern so viele scharfe waffen geliefert hat, wie wenige andere führer der bewegung. eine kleine auswahl aus diesen zitatensammlungen enthält das soeben erschienene werk ludwig fliegel's:

„tausend ärzte gegen die vivisektion wegen ihrer grausamkeit und nutzlosigkeit.“

das buch enthält auf ungefähr 200 großen seiten etwa 400 auszüge aus abhandlungen und kürzere aussprüche von ärzten und medizinischen forschern u. die adressen von etwa 950 andern ärzten, die vereinen gegen die vivisektion beitraten oder eingaben an die gesetzgebung unterschrieben, in denen eine weitgehende einschränkung und eine scharfe überwachung der vivisektion gefordert wurden . viele dieser fachgelehrten werden als hervorragende ärzte und forscher anerkannt, und manche gehören zu den berühmtesten medizinern und physiologen aller zeiten . die weitaus meisten fordern nicht nur eine einschränkung der vivisektion, sondern verwerfen sie unbedingt und gänzlich, nicht nur wegen ihrer ungeheuern grausamkeit, sondern auch deshalb, weil sie den tier-versuch aus vielen gründen für eine unwissenschaftliche forschungsmethode halten, die zu gar keiner wichtigen entdeckung, zu der man nicht auch durch andere mittel hätte gelangen können, dagegen zu zahlreichen der schlimmsten irrthümer der heilwissenschaft, sowie zu verbrecherischen versuchen an menschen geführt hat .

es wäre, wie ludwig fliegel in einer anmerkung zum vorwort erklärt, leicht gewesen, eine noch viel größere anzahl von medizinern, die die vivisektion verurteilten, anzuführen . aber durch eine vergrößerung dieser sammlung von aussprüchen hätte das buch einen umfang erhalten, der die verbreitung in weiten kreisen zu sehr erschwert hätte .

im anhang werden 36 abbildungen aus neuen medizinischen und physiologischen werken abgedruckt .

das buch läßt uns mit schaudern erkennen, welcher entzetzlichen frevel viele menschen fähig sind, wenn sie ihre grausamkeit unter der maske eines guten zweckes vor dem blick der mitmenschen oder vor dem eigenen gewissen verbergen können . aber diese sammlung zeigt uns auch, daß die zahl der fachgelehrten, die mit scharfen worten diese verbrechen ihrer berufsgenossen zu bekämpfen wagten, größer ist, als die meisten vivisektionsgegner bisher glaubten ; und die hier abgedruckten längern abhandlungen sind so reich an worten der weisheit und der güte, daß das lesen dieses buches uns nicht nur mit entsetzen und zorn über die menschliche schlechtigkeit erfüllen, sondern uns auch erheben und unsere hoffnung auf die erreichung unseres ziele stärken kann . wenn mehr als 1000 mediziner es wagten, öffentlich die vivisektion zu bekämpfen und sehr viele ihre urteile sogar mit sehr scharfen worten aussprachen, obwohl sie doch wissen mußten, daß sie dadurch viele mächtige berufsgenossen zu ihren erbitterten feinden machen würden, so ist mit absoluter sicherheit anzunehmen, daß es viele zehntausende von medizinern gibt, die über die vivisektion ebenso denken wie diese mutigen kollegen, aber aus furcht vor der rache der angegriffenen tierfolterer ihre meinung über die vivisektion geheimhalten oder wenigstens nicht öffentlich auszusprechen wagen . auch ist es dann klar, daß viele tausende von ärzten nur deshalb nicht an dem kampf gegen die vivisektion teilnehmen, weil sie durch eine arbeitsreiche praxis davon zurückgehalten werden, als schriftsteller und redner gegen mißstände in ihrem beruf zu kämpfen .

erneuern sie bitte rechtzeitig ihr abonnement ! Wenden!

freilich ist die zahl der mediziner, welche die vivisektion verwerfen, heute geringer als die der verteidiger der vivisektion . wir müssen aber die stimmen der vivisektionsgegner nicht nur zählen, sondern auch wägen und stets bedenken, daß gerade die fachleute am schwersten zu dem eingeständnis zu bewegen sind, daß in ihrem stande sich schwere mißbräuche und irrtümer eingenistet haben . die große menge der gelehrten jedes standes ist autoritätsgläubig und in überlieferten anschauungen befangen . nur sehr wenige forschen selbständig weiter und üben auch an den lehren der großen ihrer wissenschaft freimütig kritik . die einseitigkeit ihrer ausbildung und ihrer beruflichen tätigkeit erzeugt in den fachleuten leicht vorurteile, die es ihnen erschweren, neue anschauungen über gegenstände ihrer eigenen wissenschaft unbefangen zu prüfen . besonders ihr ethisches urteil in fragen, welche die eigene berufsausübung betreffen, ist meistens einseitig und von vorurteilen getrübt, weil sie zur überschätzung ihrer wissenschaft neigen und daher sich und ihren fachgenossen oft zu weit gehende rechte zuerkennen .

aus allen diesen gründen wiegt heute die stimme eines fachmannes, der öffentlich die vivisektion verurteilt, so viel wie die stimmen von dutzenden, welche sie für berechtigt erklären .

groß ist auch die zahl der philosophen, dichter, künstler, naturforscher, politiker, sittenreformer und anderer hervorragender geister, welche die vivisektion verurteilt haben . im vorwort dieses buches werden 48 dieser berühmten männer und frauen in chronologischer folge, von voltaire bis zu unserer zeitgenossin karin michaelis, der berühmten romanschriftstellerin, genannt .

eine weite verbreitung des buches würde nicht nur die bewegung gegen die vivisektion fördern, sondern auch der vegetarischen bewegung den boden bereiten ; denn es hilft den blinden autoritätsglauben gegenüber den schulmedizinern zu zerstören, der auch die ausbreitung der vegetarischen lebensweise sehr erschwert . alle vegetarier sollten das buch nicht nur lesen, sondern auch vielen ihrer bekannten leihen oder schenken .

es kostet nur 2 Franken und ist durch alle buchhandlungen in der schweiz zu beziehen (auslieferung an buchhandlungen durch das schweizerische vereins-sortiment in olten) . auch der verein gegen die vivisektion in zürich 8, kreuzstr. 50, liefert das werk gegen vorherige einsendung des betrages auf das postcheckkonto VIII 20750 .

magnus schwantje

reformhaus hefti hat die besten und billigsten
blutreinigungssyrups, angelika, knoblauch, meerrettich, spitzwegerichsyrup, anstatt fr. 2.— nur fr. 1.— die flasche
vollkorn-maccaroni, spaghetti, hörnli, nudeln 1 kg 80 rp.
garant. edlt. ungarischer honig nur fr. 3.30 p. kg.
zürich 6 schaffhauserstrasse 34 tel. 62.728